

Johan Rockström im September 2025:
„Sieben von neun planetaren Grenzen sind überschritten.“

Es ist Zeit für das...

Bekenntnis zum Leben.

Wir bekennen uns, ich bekenne mich: zum Leben.

Wir Menschen sind Bestandteil des ‚web of life‘¹, dessen Schicksal wir mit allen Lebewesen gemeinsam teilen. Ich bin ein biologisches Wesen, lebendig und sterblich auf einer wunderbaren Oase des Lebens inmitten unbelebter Sterne, der Erde.²

Wir Erwachsenen haben den Planeten von den Nachgeborenen nur geliehen.³ Meine (ökologischen) Rechte enden dort, wie die der anderen beginnen.⁴

Wir Menschen können auf einem begrenzten Planeten nur das verteilen, was da ist.⁵ Ich entziehe mich dem Überfluss, bleibe genügsam und lebe ein behutsames Leben in Liebe, Kreativität und Freundschaft.⁶

Wir alle haben Bäume zu pflanzen, unter denen wir selbst nicht sitzen werden.⁷ Ich stelle mich dem Schmerz der Welt⁸, lasse die Trauer zu und bin die Geschichte, die ich erzählen möchte.⁹

Wir Menschen beenden gemeinsam die Entfremdung und gestalten ein angstfreies Leben der Selbstgenügsamkeit, Liebe und Solidarität.¹⁰ Ich stehe für das Leben und alles Lebendige und unterlasse, was dem Leben schadet.¹¹

Nach Auffassung des Autors dieser Zeilen, Marc Pendzich, ist es angesichts der begonnenen Klima- und Aussterbekatastrophe an der Zeit, ‚Farbe zu bekennen‘ und sich individuell und persönlich zu entscheiden, auf welcher Seite man stehen möchte: auf der Seite des Lebens – oder auf der Seite des Nichts?

Mit diesen fünf Absätzen ist in knappen Worten ein Entwurf für eine Formel geschaffen, auf deren Basis ein zukunftsfähiges, zukunftsermöglichendes, gutes Leben für alle stattfinden kann.

¹ **‚web of life‘ = ‚Netz des Lebens‘** – Alle Lebewesen – ob nun Pflanze, Pilz, Einzeller oder Tier – sind im Ökosystem miteinander verknüpft und wiederum abhängig von der Stabilität der Lebenserhaltungssysteme wie bspw. der Atmosphäre. Jedes Aussterben einer Lebensform bedeutet eine Schwächung des ‚Netz des Lebens‘, z. B., weil Nahrungsketten reißen und somit eine destruktive Kettenreaktion hervorgerufen werden kann. Das Netz des Lebens trägt uns Menschen wie eine Hängematte – und wir sind: schwer. – vgl. artenvielfalt.handbuch-klimakrise.de.

² **‚Oase des Lebendigen‘** – vgl. Rabhi, Pierre (2016), französischer Schriftsteller, Landwirt und Ökologe: „Unser Planet ist eine wunderbare Oase inmitten unbelebter Sterne, in der das Leben herrlich ist: ein wahres Wunder eben“. – Rabhi im Interview in der Doku *Tomorrow. Die Welt ist voller Lösungen* von Melanie Laurent und Cyril Dion.

³ **‚Wir haben die Erde von den Nachgeborenen nur geliehen.‘** – vgl. ebd. – Erdsystemverantwortung haben *selbstverständlich* auch alle Menschen, die (noch) keine Kinder haben, denn sie profitieren ihrerseits von dem ewigen Generationenvertrag der Menschheit. Wer langfristig profitiert, hat auch Verantwortung.

⁴ **‚Unsere eigenen Rechte enden dort, wo die der Anderen beginnen‘** – vgl. französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, Immanuel Kant sowie GG Art. 2. – Siehe auch Lührsen, Wolfgang u. Pendzich, Marc (2023): *SPRACHE MACHT ZUKUNFT – Ein klimagerechtes und zukunftsfähiges Vokabular*, vadaboéBooks @ BoD, S. 49 sowie online unter <https://sprache-macht-zukunft.de/proaktives-wording>.

⁵ **‚Wir können auf einem begrenzten Planeten nur das verteilen, was da ist.‘** – vgl. Lührsen, Wolfgang u. Pendzich, Marc (2023): *SPRACHE MACHT ZUKUNFT – Ein klimagerechtes und zukunftsfähiges Vokabular*, vadaboéBooks @ BoD, S. 15 sowie online unter <https://sprache-macht-zukunft.de/hauptaussage-zum-zustand-der-welt>.

⁶ **‚Ich entziehe mich dem Überfluss, bleibe genügsam und lebe ein behutsames Leben in Liebe, Kreativität und Freundschaft.‘** – vgl. Essay „Eine neue Geschichte der Menschheit“, S. Fehler! Textmarke nicht definiert. u. Fehler! Textmarke nicht definiert..

⁷ **‚Wir pflanzen Bäume, unter denen wir selbst nicht sitzen werden.‘** – vgl. „The true meaning of life is to plant trees, under whose shade you do not expect to sit.“ – Nelson Henderson zugeschrieben.

⁸ **‚Ich stelle mich dem Schmerz der Welt.‘** – vgl. ‚Wir stellen uns unserem Schmerz um die Welt.‘ Dieser Satz ist der Startseite der Website *Tiefe Anpassung Kollektive Resilienz in der globalen Krise* entnommen, siehe <https://tiefe-anpassung.de> (Abrufdatum 01.06.2023).

⁹ **‚Ich bin die Geschichte, die ich erzählen möchte.‘** – „Be the story you want to tell“ schreibt Katharina Afflerbach in ihrem 2019 erschienen Buch *Bergsommer. Wie mir das Leben auf der Alp Kraft und Klarheit schenkte. Eine wahre Geschichte*. (Eden, S. 195).

¹⁰ **‚Wir Menschen beenden gemeinsam die Entfremdung und gestalten ein angstfreies Leben der Selbstgenügsamkeit, Liebe und Solidarität.‘** – vgl. Essay „Eine neue Geschichte der Menschheit“, S. Fehler! Textmarke nicht definiert., Fehler! Textmarke nicht definiert. u. Fehler! Textmarke nicht definiert..

¹¹ **‚Ich stehe für das Leben und alles Lebendige und unterlasse, was dem Leben schadet.‘** – Dieser Satz entspricht Albert Schweitzers Verständnis von der ‚Ehrfurcht vor dem Leben‘ – vgl. Schweitzer, Albert (1963): „Die Entstehung der Lehre der Ehrfurcht vor dem Leben und ihre Bedeutung für unsere Kultur“. In: *Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrhunderten*. Beck, 2020, S. 21 – siehe auch ehrfurcht.handbuch-klimakrise.de.